

DIAKONIE IN WIEN JAHRESRÜCKBLICK 2012

Ausgabe Feb./März 2013



Danke!



Dipl.LSB Claudia Röthy

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Das Jahr 2012 war für die Stadtdiakonie Wien **ein Jahr der traurigen Rekorde!**

In unserem Evangelischen Sozialzentrum Wien wurden 179 Klientinnen und Klienten beraten und betreut – um 16% mehr als im Vorjahr. Im Häferl stieg die **Anzahl**

der Gäste um 95% ! Im Jahr 2012 servierten wir 27.525 Menüs, pro Öffnungstag waren dies durchschnittlich 180 Essen.

Im Rahmen der **Aktion Wärmequell 2012 unterstützen wir um 22% mehr Familien und alleinlebenden Personen** als im Vorjahr.

Die Gründe für den dramatischen Anstieg erklären wir uns zum einen mit der steigenden Arbeitslosigkeit nach der Krise, die bei wenig Einkommen rasch angespannte Verhältnisse schafft. Dazu kommen noch prekäre und unsichere Jobs – also jene Arbeitsplätze, die trotz Vollzeitbeschäftigung Familien nicht mehr ernähren können. Besonders betroffen sind AlleinerzieherInnen und ältere Menschen nach einem Jobverlust. Verschärfend kommt dazu, dass sich die

Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren massiv verteuert haben.

Diese traurigen Fakten bestärken uns darin, diesen Menschen mit ihren Nöten noch intensiver beizustehen und mit professioneller Hilfe aus der Armut heraus zu führen.

Sie können uns dabei helfen, mit finanzieller Unterstützung, aber auch durch Sachspenden und Lebensmittel.

Wir sind für alles dankbar. Mit Ihrer Hilfe werden wir auch 2013 viele Probleme lösen und Leid lindern können. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen!

Herzlichst Ihre
Dipl.LSB Claudia Röthy
Geschäftsführerin
Mail: claudia.roethy@diakoniewien.at
Tel. 0664/5227546

's Häferl – immer ein Ort für Wärme und gutes Essen

Für knapp 28.000 Menüs verkochten wir im letzten Jahr: 872 kg Zwiebel, 1988 kg Kartoffeln, 912 kg Teigwaren, 436 kg Reis, 880 kg Fleisch, 228 kg Wurst, 156 kg Fisolen, 356 kg Bohnen, 626 kg Tomaten, 1120 Eier, 256 kg Mehl, 464 Liter Milch, 616 Liter Öl.

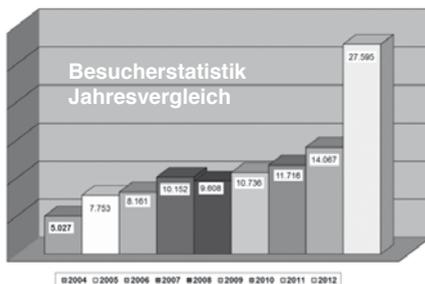
Die Liste ließe sich noch beliebig weiterführen: 2564 Liter Suppe

wurde verteilt, aber auch 5600 Palatschinken gebacken. Ein Großteil der Lebensmittel wurden gespendet z.B. von der Wiener Tafel, dem Lions Club, aber auch von ganz vielen Privatpersonen, die nicht nur Lebensmittel und Geld spenden, sondern auch „sich selbst“. **Ohne diese**

Solidarität bliebe es auch im Häferl kalt. Vielen Dank an alle!

Norbert Karvanek
Leiter des Häferls

Mail:
norbert.karvanek@haeferl.net
Tel. 01/597 40 80



Jahresrückblick 2012 - Highlights 2012

Kurzbericht aus dem Evangelischen Sozialzentrum Wien

Im Jahr 2012 wurden 179 Klientinnen und Klienten persönlich beraten und betreut. Der Schwerpunkt der Beratungen lag, wie auch in den vergangenen Jahren, in der Linderung finanzieller Probleme besonders bei Rückständen von Miete und Energiekosten. Nahezu alle Personen,

die uns aufsuchen, haben ein Haushaltseinkommen zum Teil sogar deutlich unterhalb der Armutsgrenze.

Große existentielle Schwierigkeiten sind die unvermeidbare Folge. Ursächlich damit verbunden finden sich sowohl psychische als auch körperliche und gesundheitliche Probleme und sehr vom Schicksal gezeichnete Lebensgeschichten.

Auch 2012 haben viele Ihrer Spenden, insbesondere Geldspenden, Kleider und Spielsachen eine gute Verwendung gefunden. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre Unterstützung!

Mag.^a(FH) Ing.ⁱⁿ Helga Preiss

Mail: helga.preiss@diakoniewien.at
Tel. 01 / 208 58 93

Unser neuer Mitarbeiter im Häferl - der Häferl - FIAT

Durch den Transport von Lebensmitteln und Sachspenden ist ein Auto für das Häferl nicht mehr wegzudenken. Der 20 Jahre alte VW Passat hatte leider im Sommer einen Getriebeschaden, sodass wir gezwungen waren, ein neues Auto zu beschaffen. Dass uns das im Sommer 2012 gelungen ist, danken wir vor allem folgenden Spenderinnen und Spendern: Firma Walter Mauser GmbH, Lions Club Opera, KR Hermann Mitteregger, Freunde des Gustav Adolf Vereins, Phillip Pertl - der



Moderator, Apotheke zum heiligen Aegidius, Klein aber Fein, Firma Gradinger Werbegestaltung GmbH sowie den vielen privaten Spenderinnen und Spendern, die ungenannt bleiben möchten.

Mit dem Häferl-FIAT steht uns jetzt nicht nur mehr Ladefläche zur Verfügung sondern wir sind auch ausstattungsstechnisch auf dem neuesten Stand und somit sicherer im Straßenverkehr!
DANKE, DANKE, DANKE !!!!!

„Lernen mit leerem Bauch? – Geht nicht!“

Unser jüngstes Projekt konnte im Oktober 2012 weitergeführt werden. Beide Schulen, die Kooperative Mittelschule im 16. Bezirk und das Sonderpädagogische Zentrum im 22. Bezirk, berichten über die zunehmende Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die unser Angebot annehmen. Dabei geht es nicht

immer nur um das Essen selbst. Viele Kinder kommen auch wegen der sozialen Aspekte des Projektes. Sie ziehen das Gemeinsame, das Miteinander dem oftmals leeren Zuhause vor. Zwischen 80-100 Kinder werden täglich versorgt. Dieser Erfolg zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. 2013 werden zwei weitere Schulen in unser Projekt aufgenommen.



Notruf 92 – Langsam könnte es besser werden ...

Wir betreuen seit zwei Jahren junge Eltern mit drei Kindern (10, 8 und 5 Jahre), die 2004 als Flüchtlinge nach Österreich kamen. Im November 2011 bekam die Familie endlich einen Aufenthaltstitel und damit einen Zugang zum Arbeitsmarkt. Der Familienvater, ein gelernter Tischler, hat im Jänner 2013 Arbeit gefunden. Die ältere Tochter leidet durch Sauerstoffmangel bei der Geburt an einer halbseitigen spastischen Lähmung und ist dadurch körperlich eingeschränkt. Sie benötigt physiologische Therapien, die nicht vollständig von der Krankenkasse bezahlt werden. Trotz dieser Schwierigkeiten ist sie ein sehr tüchtiges Mädchen und wird ab Herbst ein Gymnasium besuchen.

Die Familie erhält weder Wohnbeihilfe noch Mindestsicherung für die Mutter. Ende Februar könnte die Familie in eine Gemeindewohnung übersiedeln – das erste eigene Heim! Ohne Hilfe kann die Familie die zusätzlichen Belastungen für die Übersiedlung trotz des Arbeits-einkommens des Vaters nicht bestreiten. Mit Spenden in der Höhe von insgesamt € 1.600,– wäre es möglich, der Familie den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Jahresbeitrag 2013

Die Jahresbeiträge sind ein wesentlicher finanzieller Eckpfeiler zur Sicherung unserer Arbeit, denn ohne Mittel sind wir „mittellos“.

Sollten Sie Ihren Jahresbeitrag für 2013 von € 25,– noch nicht beglichen haben, bitten wir Sie das jetzt zu tun.

Jeder Cent ist für uns wichtig!

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:
Stadtdiakonie Wien, Große Neugasse 42, 1040 Wien

Die Stadtdiakonie Wien hilft Menschen

Evangelisches Sozialzentrum Wien (ESW)

Gr. Neugasse 42, 1040 Wien
Tel.: 01/208 58 93

Beratungszeiten

MO 10-12 Uhr

DI 10-12 Uhr

MI 15-17 Uhr



P.b.b. Erscheinungsort 1050 Wien
GZ 03Z035041M

Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien

Vorsitzende: Dr. Liese Toscani,

alle Gr. Neugasse 42, 1040 Wien

Redaktion: Dipl. LSB Claudia Röthy

Fotos: Margot Röthy, Herwig Röthy

Layout: Ing. Herwig Röthy

Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien

Versandpostamt: 1239 Wien

Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und deren gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe

Mail: claudia.roethy@diakoniewien.at

Preis: € 1,40 / Jahresabo € 8,–

Jahresbeitrag 2013: € 25,–